

Holzeinschlag kalamitätsbedingt weiter angestiegen

Holzeinschlag steigt 2020 auf 86,1 Mio. m³ – zusätzliche Holzmen gen führen zu einem enormen Anstieg der Rundholzexporte

Von Dominik Jochem¹, Holger Weimar² und Matthias Dieter³, Hamburg

Die jährliche verwendungsseitige Berechnung des Holzeinschlags durch das Thünen-Institut zeigt, dass der Einschlag im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % auf 86,1 Mio. m³ (Derbholz ohne Rinde) gestiegen ist. Der kontinuierlich gestiegene Einschlag in den Jahren 2018, 2019 und 2020 im Vergleich zu den Vorjahren (2014 bis 2017) kann auf das hohe Schadholzaufkommen durch Wind- und Käferkalamitäten zurückgeführt werden. Der höhere Einschlag hat in Summe zu einer leicht erhöhten inländischen Verwendung (+4,4 % bzw. +2,3 Mio. m³) von Rohholz geführt. Der größte Teil der Mehrmen gen ist in den Export (+75 % bzw. +5,7 Mio. m³ beim Nadelrohholz) geflossen.

Das Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie berechnet seit einigen Jahren mit einer in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg weiterentwickelten und seither regelmäßig modifizierten Methode den jährlichen Holzeinschlag in Deutschland. Dies ist notwendig, da die amtliche Holzeinschlagsstatistik den tatsächlichen Einschlag deutlich unterschätzt.

Die zentrale Idee des Verfahrens beruht darauf, zu ermitteln, welche Rohholzmengen aus dem Wald in die verschiedenen Verwendungswege zur stofflichen und energetischen Nutzung in Industrie, Gewerbe oder private Haushalte fließen. Zusätzlich werden Informationen zu Bestandsänderungen in Rohholzlagern im Wald (gefälltes Holz) und in der Industrie sowie der Außenhandel mit Rohholz berücksichtigt. Auf Grundlage dieser detaillierten Informationen können neben dem Holzeinschlag insgesamt auch aktuelle Entwicklungen in den einzelnen Verwendungsbereichen von Rohholz analysiert werden.

Für die Einschlagsrückrechnung müssen zunächst alle rohholzverwendenden Sektoren identifiziert werden. Anschließend werden für alle Sektoren die verfügbaren Daten analysiert sowie deren Qualität beurteilt. Sofern keine amtlichen Daten zur Verfügung stehen oder die Datenqualität unzureichend ist, werden andere Informationen wie z. B. Verbandsstatistiken oder empirische Studien verwendet. Eine wichtige

Rolle spielen hier die Studien des Rohstoffmonitorings Holz (Mantau et al. 2018a, 2018b und Döring et al. 2020a, 2020b). Sofern nach dieser Analyse noch Datenlücken vorhanden sind, werden diese durch individuelle sektorspezifische Modelle geschlossen (Jochem et al. 2015).

Wie schon für die Schätzung des Holzeinschlags der Jahre 2018 und 2019 spielen die Lagerbestandsveränderungen von Rohholz im Wald und in der Holzindustrie auch für 2020 eine besondere Rolle. Während für die Lagerbestandsveränderungen in der Holzwirtschaft Daten aus amtlichen Statistiken und Verbandsangaben verwendet werden können, liegen solche Informationen für die Bestandsveränderungen von Rohholzlagern im Wald aktuell nicht vor.

Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre ist bekannt, dass die Lagerbestandsveränderungen im Wald eng mit den Lagerbestandsveränderungen in der Holzindustrie korrelieren (TI-WF 2021). Es ist jedoch möglich, dass dieser Zusammenhang gerade in den vergangenen Schadjahren 2018, 2019 und 2020 nicht zutrifft und im Wald wesentlich größere oder auch kleinere Mengen eingelagert wurden.

Weder in der aktuellen Literatur noch in Pressemitteilungen gibt es Hinweise auf besonders hohe Lagerbestandsveränderungen im Jahr 2020. Die Bestandsveränderungen der Rohholzlager im Wald für die Jahre 2018, 2019 und 2020 wurden daher unter Bezug auf die Lagerbestandsveränderungen in der Holzwirtschaft abgeleitet.

Danach ergab sich für das Jahr 2018 noch ein deutlicher Anstieg der Lagerbestände im Wald. Im Jahr 2019 änderten sich die Lagerbestände nur wenig. 2020 verringerten sich die Waldlagerbestände um etwa 1,3 Mio. m³.

Zur Plausibilisierung dieser Modelldaten wurden diverse Expertengespräche, u. a. mit Verantwortlichen aus Staats-

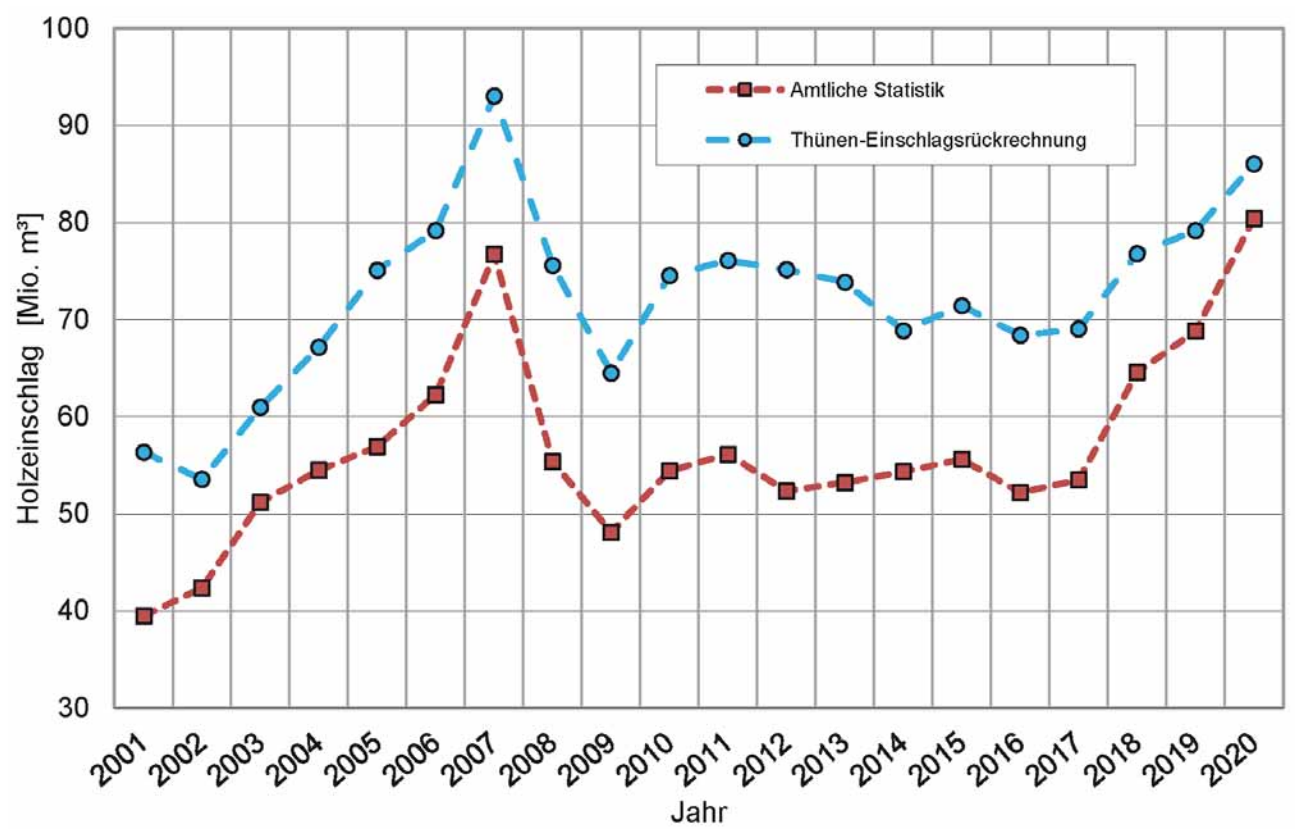


Abbildung 1 Entwicklung des Holzeinschlags in Mio. m³ nach amtlicher Statistik und Thünen-Einschlagsrückrechnung

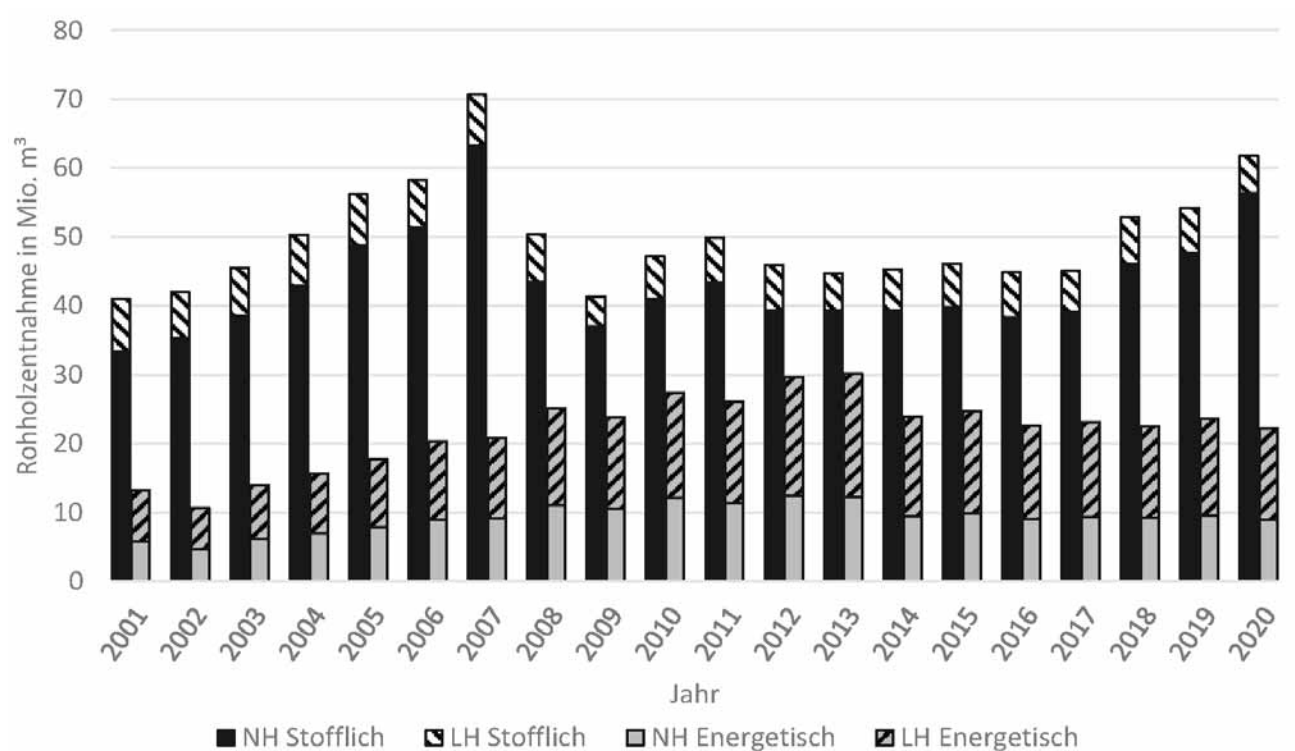


Abbildung 2 Entwicklung der Rohholzentnahme gegliedert nach Holzart und Art der Verwendung

waldbetrieben, geführt. Regional waren Unterschiede erkennbar, doch in Summe zeigte sich in den Gesprächen, dass die leichte Reduktion der Lagerbestände im Jahr 2020 plausibel ist. Mögliche Gründe für die reduzierten Waldlagerbestände im Jahr 2020 sind die gestiegene Nachfrage im Inland sowie der stark gestiegene Export von Rohholz ins Ausland. Für eine belastbare zeitnahe Abschätzung der Lagerbestandsveränderungen besteht jedoch nach wie vor Forschungsbedarf. Es sei bereits an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Daten der Lagerbestände im Wald nur das aufbereitete Holz umfassen und stehendes sowie liegendes nicht aufbereitetes Schadholz nicht in der Berechnung des Holzeinschlags berücksichtigt sind. Das detaillierte methodische Vor-

gehen, die verschiedenen Schätzmodelle, die nach Verwendungsbereichen gegliederten Ergebnisse zur Waldrohholzentnahme sowie weitere Hinweise zur Qualität der verwendeten Datenquellen können bei Jochem et al. (2015) und jeweils aktuell unter www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/produktion-und-verwendung/holzeinschlag-und-rohholzverwendung/ nachgelesen werden.

Ergebnisse

Die Tabelle zu Waldholzentnahme und Holzeinschlag zeigt die wesentlichen Ergebnisse für den Zeitraum von 2001 bis 2020. Bei der Rohholzentnahme ist neben Derbholz auch Nichtderbholz (NDH) eingerechnet. Bei den Angaben zum Holzeinschlag wird das NDH, wie nach offizieller Definition, nicht mit eingerechnet. Das im Wald verbleibende nicht verwertete Derbholz (NVD) muss hingegen dem Holzeinschlag zugerechnet werden.

Nach einem rückläufigen Trend im Zeitraum 2011 bis 2017 ist in den Jahren 2018, 2019 und 2020 – beeinflusst durch Kalamitäten – ein deutlicher Anstieg von Holzeinschlag und Holzentnahme zu verzeichnen. Dies stellt sowohl Abbildung 1 zur Entwicklung des Holzeinschlags dar, als auch Abbildung 2 zur Entwicklung der Rohholzentnahme.

Abbildung 1 verdeutlicht weiterhin, dass der Holzeinschlag nach der amtlichen Einschlagsstatistik nach wie vor

deutlich niedriger liegt. Nach vorläufigen Berechnungen für das Jahr 2020 liegt diese Differenz bei 5,6 Mio. m³. In den fünf Jahren davor lag die Untererfassung im Mittel bei 14,0 Mio. m³ mit Werten zwischen 10,3 und 16,2 Mio. m³. Ein Großteil des nicht erfassten Einschlags ist auf die Untererfassung des Brennholzeinschlags zurückzuführen. Nach Berechnungen auf Basis der Thünen-Einschlagsrückrechnung wurden 2020 nur etwa 59,4% des Brennholzeinschlags amtlich erfasst (10,9 Mio. m³ von 18,3 Mio. m³).

Abbildung 2 untergliedert die Rohholzentnahme nach Laubholz und Nadelholz sowie in stoffliche und energetische Nutzung. Lagerbestandsveränderungen sowie die Exporte von Rohholz werden hier der stofflichen Entnahme zugerechnet. Bereits in den Jahren 2018 und 2019 zeigte sich ein moderater Anstieg der inländischen Rohholzentnahme zur stofflichen Nutzung. Im Jahr 2020 nahm diese besonders stark zu (+7,7 Mio. m³). Während im Jahr 2018 der größte Anteil des höheren stofflichen Entnahmeniveaus auf den Aufbau von Rohholzlagern im Wald entfällt, ist das höhere stoffliche Entnahmeniveau im Jahr 2019 durch stark angestiegene Exporte (+3,7 Mio. m³) und einen Rückgang der Importe (-1,6 Mio. m³) zu erklären. Gleiches gilt für das Jahr 2020. In diesem Jahr stiegen die Exporte nochmals um 5,7 Mio. m³ (+52% im

Waldholzentnahme und Holzeinschlag in Mio. m³ (Efm o. R.) von 2001 bis 2020

	Waldholzentnahme (Derb- und Nichtderbholz)			Nichtderbholz total	nicht verwertetes Derbholz			Holzeinschlag (Derbholz)		
	NH	LH	total		NH	LH	total	NH	LH	total
2001	39,2	15,1	54,3	2,6	2,8	1,9	4,7	40,8	15,6	56,4
2002	40,1	12,5	52,6	2,1	1,7	1,3	3,0	40,9	12,7	53,6
2003	44,7	14,8	59,5	2,7	2,4	1,8	4,2	45,9	15,1	61,0
2004	49,8	16,1	65,9	3,0	2,7	1,6	4,3	51,2	16,0	67,2
2005	56,6	17,3	73,9	3,4	3,0	1,6	4,6	58,2	16,9	75,1
2006	60,3	18,3	78,6	3,9	2,9	1,6	4,5	61,5	17,7	79,2
2007	72,5	19,0	91,5	3,9	3,7	1,9	5,5	74,4	18,7	93,1
2008	54,7	20,8	75,5	4,4	2,6	1,9	4,5	55,3	20,3	75,6
2009	47,6	17,5	65,1	3,9	2,0	1,3	3,3	47,9	16,6	64,5
2010	53,2	21,3	74,6	4,2	2,4	1,7	4,2	53,8	20,7	74,5
2011	54,8	21,3	76,1	4,1	2,1	1,9	4,0	55,2	20,9	76,1
2012	51,9	23,8	75,6	4,7	2,4	1,8	4,2	52,3	22,9	75,2
2013	51,7	23,3	74,9	4,8	2,0	1,7	3,8	51,7	22,1	73,9
2014	48,9	20,4	69,3	3,9	1,8	1,7	3,5	49,2	19,7	68,9
2015	49,8	21,1	70,9	4,1	2,7	1,9	4,7	50,9	20,6	71,4
2016	47,5	20,1	67,5	3,8	2,7	2,0	4,7	48,6	19,8	68,4
2017	48,5	19,8	68,3	4,0	2,7	2,0	4,8	49,6	19,4	69,0
2018	55,4	20,1	75,5	4,0	3,2	2,1	5,3	56,9	19,9	76,8
2019	57,3	20,5	77,8	4,1	3,3	2,2	5,5	59,0	20,2	79,2
2020*	65,4	18,7	84,1	3,9	3,9	2,0	5,9	67,7	18,4	86,1

* vorläufig

Felix Kröncke (47) wird zum 1. September Vertriebsdirektor für die Objektausstatter-Markte „Hülsta Individual“ (einst „Furncon“) der Hülsta-Werke Hüls GmbH & Co. KG, Stadtlohn. Kröncke war zuletzt als Direktor Sales Germany der Hworth GmbH, Bad Münster, tätig und hat in den vergangenen Jahren die deutsche Vertriebsorganisation neu ausgerichtet.

Dr. Wolfgang Leitner wird mit Ablauf der für 12. April 2022 geplanten ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2021 beschließt, nach 34 Jahren Tätigkeit im Vorstand, – davon 27 Jahre als Vorstandsvorsitzender – seine Funktionen im Vorstand der Andritz AG, Graz (Österreich), abgeben. Er soll dann zur Wahl in den Aufsichtsrat der Andritz AG vorgeschlagen werden.

Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats hat zudem Veränderungen im Vorstand der Andritz AG beschlossen, die den Mitgliedern des Aufsichtsrats in der ordentlichen Aufsichtsratsitzung am 26. August zur Beschlussfassung vorgelegt werden:

Neuer Vorstandsvorsitzender wird ab April 2022 **Dr. Joachim Schönbeck**, der seit Oktober 2014 Mitglied des Vorstands der Andritz AG ist. In dieser Zeit hat Schönbeck die Bereiche Pulp and Paper Capital Systems sowie Metals Processing verantwortet. In seiner neuen Funktion wird er die Verantwortung für den Bereich Pulp and Paper Capital Systems beibehalten.

Neu in den Vorstand bestellt wird ab April 2022 **Domenico Iacovelli**, der seit 2011 in der Andritz-Gruppe in verschiedenen Führungsaufgaben tätig war und seit April 2018 Vorsitzender des Vorstands der Schuler AG ist. Iacovelli hat die Schuler-Gruppe in den letzten Jahren an die Markt-

bedingungen angepasst und damit die Voraussetzungen für eine positive Unternehmensentwicklung geschaffen. Er wird neben der Vorstandsverantwortung für den gesamten Geschäftsbereich Metals seine Funktion als Vorsitzender des Vorstands der Schuler AG beibehalten.

René Schmergal (47) verstärkt seit 1. August das Vertriebsteam Nord der Marke Uzin als Fachberater im Außendienst für die Regionen Hamburg und Schleswig-Holstein. Mit Schmergal hat Uzin, Teil der Uzin Utz-Gruppe (Ulm), einen erfahrenen Fachberater gewonnen, der langjährige Erfahrung in der Fußbodenbranche hat: Nach einer Ausbildung als Speditionskaufmann, war er als Disponent und im Vertriebsinnendienst tätig, später dann über 16 Jahre als Bezirksleiter bei verschiedenen namhaften Unternehmen in der Branche, hauptsächlich als Bezirksleiter Nord für die Marke Thomsit. „Mit seiner umfassenden Erfahrung im Bereich der Kundenbetreuung im Großhandel und Handwerk bringt Herr Schmergal wertvolles Know-how ins Unternehmen“, so Nils Malcheski, Verkaufsleiter Nord bei Uzin.

Niklas Wehrmann verstärkt seit 1. Juni den Wolf-Außenendienst für das Gebiet Nord. Der Hersteller für Maschinen zur Bodenbearbeitung Wolff ist Teil der Uzin Utz-Gruppe, Ulm. Mit Wirkung zum 1. August hat er gemeinsam mit **Jens Michaelen** das bisherige Vertriebsgebiet von **Peter Siegmund** übernommen, der nach 27 Jahren Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand geht. Michaelen ist bereits seit vier Jahren in Norddeutschland für Wolff im Einsatz.

INSOLVENZEN

„PHILIP“ Möbelmanufaktur GmbH, 32339 Espelkamp. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Uwe Böhm, sollen nachträgliche Forderungen geprüft werden. Prüfungsstichtag ist der 02.09.2021; Widerspruch bis zu diesem Datum. Rechtsanwältin Dr. Ria Brüninghoff, Lübbecke, wird zur Sonderrinsolvenzverwalterin bestellt. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Prüfung der Forderung lfd. Nr. 33 der Insolvenztabelle. In diesem Bereich hat allein sie die Rechtsstellung des Insolvenzverwalters.

AG Bielefeld 30.07.2021

Hofmann Zimmerei GmbH, 64347 Griesheim. Über das Vermögen der Firma, vertreten durch die Geschäftsführer Hofmann, Karlheinz und Roland Kraft, wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Andreas Maurer, Darmstadt. Forderungen bis zum 31.08.2021. Am 12.10. wird ein Berichts- und Prüfungstermin abgehalten.

AG Darmstadt 02.08.2021

Holzbau Wendt GmbH, 47138 Duisburg. Über das Vermögen der Firma, vertreten durch Heide Marie Börsch-Wendt, Oberhausen, wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Zur Insolvenzverwalterin wird Rechtsanwältin Sarah Wolf, Duisburg, ernannt. Forderungen bis zum 15.09.2021. Stichtag ist der 27.10.; Stellungnahmen bis zu diesem Datum.

AG Duisburg 29.07.2021

Schreineri Kaufmann GmbH, 40764 Langenfeld (Rheinland). Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Sascha Neuhaus, Wipperfurth, wurde nach Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben.

AG Düsseldorf 02.08.2021

E & B Holzwerkstatt u. Akustik GmbH, 45896 Gelsenkirchen. Über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführerin Elfi Bertling, wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Zum vorläufigen Insolvenzverwalter wird Rechtsanwalt Werner F. Mühlbrock, Gelsenkirchen, bestellt.

AG Essen 03.08.2021

Dach- und Holzbau Hense GmbH, 38642 Goslar. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch die Geschäftsführer Thorsten und Barbara Hense, Goslar, sollen nachträgliche Forderungen geprüft werden. Der Stichtag wird auf den 01.09.2021 bestimmt; Widerspruch bis zu diesem Datum.

AG Goslar 04.08.2021

AsBe-wood GmbH, 20146 Hamburg. Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Carlo Pfeiffer, ist mangels Masse abgewiesen worden.

AG Hamburg 30.07.2021

Schädlich Möbeldesign GmbH & Co. KG, 25368 Kiebitzreihe. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Tim Schädlich, Hemdingen, sollen nachträgliche Forderungen geprüft werden. Prüfungsstichtag ist der 02.09.2021; Widerspruch bis zu diesem Datum.

AG Itzehoe 02.08.2021

Jomis Palettenhandel UG, 41812 Erkelez. Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Jürgen Schaub, Erkelenz, ist mangels Masse abgewiesen worden.

AG Mönchengladbach 30.07.2021

TSG Timber Service-Grienen GmbH, 17213 Fünfseen. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführerin Jutta Gattig, soll die Schlussanhörung erfolgen; Stimmabgaben und Einwendungen bis zum 29.09.2021. Diese Schlussanhörung ersetzt den Schlusstermin.

AG Neubrandenburg 02.08.2021

PSB Systembau GmbH, 56598 Rheinbrohl. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Matthias Röttgen, Giesenhausen, wird die Zustimmung zur Schlussverteilung erteilt. Stichtag, der dem Schlusstermin und dem Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen entspricht, ist der 29.09.2021; Widerspruch bis zu diesem Datum.

AG Neuwied 29.07.2021

Fensterbau Seitter GmbH & Co., 71069 Sindelfingen. Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch die Komplementärin Seitter GmbH, diese vertreten durch Geschäftsführer Wolfgang Seitter, Sindelfingen, sollen nachträgliche Forderungen geprüft werden; Widerspruch bis 14.09.2021.

AG Stuttgart 03.08.2021

Stefan Perschon, Inhaber der Tischlerei Perschon, OT Westervesede, 27383 Scheeßel. Im Restschuldbefreiungsverfahren des Schuldners beabsichtigt das Gericht, vorzeitig die Restschuldbefreiung zu erteilen, soweit bis zu dem Ende der zweiwöchigen Anhebungsfrist keine entgegenstehenden Anträge vorliegen.

AG Walsrode 02.08.2021

AUS UNTERNEHMEN

Homag und Dürr spenden für Flutopfer

200 000 Euro sowie Preisnachlässe

Die Dürr AG aus Bietigheim-Bissingen und die Konzerntochter Homag AG aus Schopfloch unterstützen die Menschen in den deutschen Flutgebieten mit einer Spende von 200 000 Euro.

Zudem greift Homag betroffenen Kunden mit unbürokratischer Soforthilfe unter der Arme: Tischler und Holzbaubetriebe, deren Werkstätten zerstört wurden, erhalten vom Schopflocher Maschinenbauer Leihmaschinen und Preisnachlässe, zudem werden kostenfreie Inspektionen angeboten. Darüber hinaus spendet Dürr Autos an das Technische Hilfswerk. Zur Geldspende von 200 000 Euro haben der Dürr-Konzern und der Konzernbetriebsrat der Homag Group jeweils 100 000 Euro beigesteuert. Die vom Betriebsrat gespendeten

Mittel stammen aus dem eigenen Sozialbudget. In diesen Topf zahlt das Unternehmen jedes Jahr Geld ein, das normalerweise den Mitarbeitern zugutekommt, zum Beispiel in Form von Gesundheits- und Sportangeboten. Angesichts des Ausmaßes der Flutkatastrophe hat der Konzernbetriebsrat beschlossen, 100 000 Euro aus dem von ihm verwalteten Sozialbudget zu spenden. Carmen Hettich-Günter, Vorsitzende des Homag-Konzernbetriebsrats: „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das gespendete Geld erwirtschaftet und geben es gerne an diejenigen weiter, die Hilfe brauchen.“ Unter anderem wird mit der Spende ein Ferienlager für Kinder und Jugendliche aus den von der Flut betroffenen Regionen unterstützt.

Lechner steigert Umsatz deutlich

Die Lechner AG, Anbieter von Küchenarbeitsplatten und -rückwänden, blickt auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr zurück: Im Inland stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 15 % an, im Export um 28 %. Das Familienunternehmen aus Rothenburg ob der Tauber führt dies u. a. auf die strategische Neuausrichtung mit verbesserten Serviceleistungen zurück. Dazu zählt u. a. ein Aufmaß- und Montage-service. Zudem wurde die Kapazität im Bereich Natur- und Quarzstein um 30 % erhöht.

Steico wächst weiter

Die Steico SE, Anbieter von Dämmplatten und LVL mit Sitz in Feldkirchen, hat von Januar bis Juni 186,8 Mio. Euro umgesetzt, 29,6 % mehr als im ersten Halbjahr des Vorjahres. Der Periodenüberschuss stieg um 181,5 % auf 21,1 Mio. Euro an, das Ebita um 115 % auf 31,1 Mio. Euro und die Ebitda-Marge von 16,6 auf 22,3 % an. „Aufgrund des freundlichen Marktumfelds ist davon auszugehen, dass sich das Wachstum auch im zweiten Halbjahr fortsetzen wird“, teilte der Vorstand bei Vorlage der Zahlen des Halbjahresberichts Ende Juli mit.

Holzeinschlag kalamitätsbedingt weiter angestiegen

Fortsetzung von Seite 563

Vergleich zu 2019) auf insgesamt 14,3 Mio. m³ (davon 92 % Nadelrohholz). Die Importe im Jahr 2020 reduzierten sich um 1,5 Mio. m³ im Vergleich zum Vorjahr.

Die inländische energetische Verwendung von Nadelrohholz sank um etwa 0,6 Mio. m³, die von Laubrohholz um 0,8 Mio. m³. Die Lagerbestände von Nadel- und Laubrohholz in der Industrie reduzierten sich im Jahr 2020 leicht um 0,3 Mio. m³. Ähnliches wird auch für die Lagerbestände von Laub- und Nadelrohholz im Wald angenommen. Die Rohholzlagerbestände dort nahmen leicht ab (1,3 Mio. m³).

Insgesamt wurden im Jahr 2020 29 % des im Inland verwendeten Rohholzes zur Energierzeugung genutzt (Abbildung 3). 21 % (bzw. 16,5 Mio. m³) wurden 2020 von privaten Haushalten zur Wärmeerzeugung verwendet. Etwa 8 % (5,9 Mio. m³) wurden in gewerblichen Feuerungsanlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt. Die stoffliche Nutzung in der Holzindustrie ist in Summe leicht angestiegen (+4,4 %). Ausschlaggebend dafür ist die gestiegene Nachfrage der Sägewerke (+1,9 Mio. m³).

Nach wie vor ist die Sägeindustrie mit einem Anteil von 54 % der größte Verwender von Rohholz in Deutschland. Als weitere wichtige stoffliche Verwender nutzten die Holzwerkstoffindustrie etwa 9 % und die Holz- und Zellstoffindustrie etwa 7 % des Rohholzes. Zur Herstellung von Pellets, Holzkohle und Furnieren wurde zusammen nur etwa 1 % des Rohholzes verwendet.

Diskussion und Ausblick

Der Holzeinschlag in den Jahren 2018, 2019 und 2020 war geprägt durch die starken Kalamitäten. Das kumulierte Schadh Holzvolumen von etwa 171

Mio. m³ in den vergangenen drei Jahren (BMEL 2021) führte zu einem deutlich erhöhten Einschlagsniveau. Ein hohes Schadh Holzvolumen ist jedoch nicht zwingend gleichzusetzen mit einem hohen Schadh Holzschlag. Es gibt Hinweise darauf, dass große Schadh Holz mengen nicht aufgearbeitet bzw. gefällt wurden (Möhning et al. 2021).

Die nach 2019 nochmals stark gestiegenen Exporte von Nadelrohholz sowie die geringeren Importe führten im Jahr 2020 zu einer leichten Entlastung des hohen inländischen Rohholzangebots. Ferner haben Reduzierungen des Frischholzeinschlags offenbar dazu beigetragen, dass ein Großteil des Schadh Holzes von den Rohholzverwendern (inkl. Export) aufgenommen werden konnte. Von der inländischen Holzwirtschaft wurde in Summe deutlich mehr Rohholz aufgenommen als im Vorjahr. Dieser Anstieg basiert hauptsächlich auf einem deutlichen Anstieg des Nadelrohholzverbrauchs der Sägeindustrie (+2,2 Mio. m³; +6 %) sowie bei Herstellern von Holzpellets (+0,3 Mio. m³; +54 %).

Eine relevante Größe für die verwendungsseitige Berechnung des Holzeinschlags sind die Bestandsveränderungen der Rohholzlager im Wald. Wie weiter oben erläutert, müssen die Bestandsveränderungen der Rohholzlager im Wald geschätzt werden, da keine direkten Angaben aus Statistik oder Literatur vorliegen. Somit haben auch die Ergebnisse eine derzeit nicht quantifizierbare Unsicherheit. Eine höhere Einlagerung von Rohholz im Wald würde in den Berechnungen der verwendungsseitigen Einschlagsrückrechnung eine direkte Erhöhung des Holzeinschlags zur Folge haben.

Die Zusammenschau der Ergebnisse der Thünen-Einschlagsrückrechnung

liefert detaillierte Informationen zum Holzeinschlag und zur Rohholzverwendung – und damit wichtige Hinweise zur langfristigen Entwicklung insgesamt (TI-WF 2021). Das Modell zeigt auch die aktuelle, wichtige Reaktion des Marktes auf große Störereignisse. Sie bietet damit eine wichtige Informationsgrundlage für Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

Wichtige Datenquellen für die Einschlagsrückrechnung sind, neben der amtlichen Statistik und verschiedenen Verbandsstatistiken, die Studien, die im Rahmen des Projekts Rohstoffmonitoring Holz durchgeführt werden. Besonders für das Füllen der identifizierten Datenlücken auf sektoraler Ebene sind diese Studien unerlässlich. Regelmäßige empirische Studien für unvollständig erfasste Verwendungsbereiche sind damit eine wichtige Voraussetzung zur Gewährleistung realistischerer Daten zum Holzeinschlag in Deutschland.

Quellen:

BMEL (2021): Internetquelle: www.bmel.de/DE/themen/wald/wald-in-deutschland/wald-trockenheit-klimawandel.html (letzter Abruf am 06.07.2021)

Döring P, Glasenapp S, Mantau U (2020 a): Energieholzverwendung in privaten Haushalten 2018. Marktvolumen und verwendete Holzsortimente. Hamburg. Hrsg: Infor e. K.

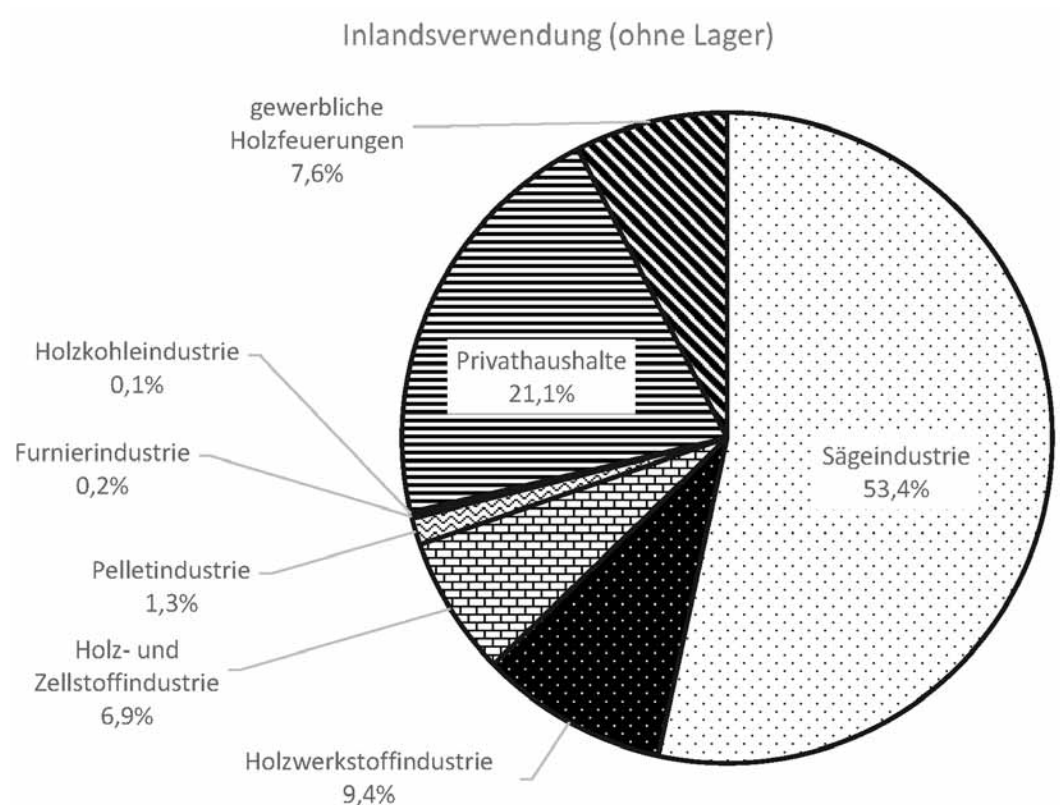


Abbildung 3 Inlandsverwendung von Rohholz (ohne Lager) nach Verwendungssektor im Jahr 2020

– Informationssysteme für Rohstoffe, Harburger Schloßstraße 6–12, 21079 Hamburg

Döring P, Gieseckling L, Mantau U (2020 b): Sägeindustrie 2018. Einschnitt- und Produktionsvolumen. Hamburg. Hrsg: INFRO e. K. – Informationssysteme für Rohstoffe, Harburger Schloßstraße 6–12, 21079 Hamburg

Jochem D, Weimar H, Bösch M, Mantau U, Dieter M (2015): Estimation of wood removals and fellings in Germany: a calculation approach based on the amount of used roundwood. Eur J Forest Res 134 (5):869–888

Mantau U, Döring P, Weimar H, Glasenapp S, Jochem DI, Zimmermann K (2018 a): Rohstoffmonitoring Holz: Erwartungen und Möglichkeiten. Gölzow: Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe, 32 S.

Mantau U, Döring P, Weimar H, Glasenapp S (2018 b): Rohstoffmonitoring Holz : men-

genmäßige Erfassung und Bilanzierung der Holzverwendung in Deutschland. Gölzow: Fachagentur Nachhaltige Rohstoffe, 161 S., SchrR Nachhaltige Rohstoffe 38.

Möhning B, Bitter A, Bub G, Dieter M, Dög M, Hanewinkel M, Graf von Hatzfeld N, Köhler J, Ontrup G, Rosenberger R, Seintsch B, Thoma F (2021): Schadh Holzvolumen insgesamt 12,7 Mrd. Euro. Abschätzung der ökonomischen Schäden der Extremwetterereignisse der Jahre 2018 bis 2020 in der Forstwirtschaft. Holz Zentralblatt 147 (9): 155–158

TI-WF (2021): Holzeinschlag und Rohholzverwendung [online]. Hamburg: Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie. Zu finden unter: www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/produktion-und-verwendung/holzeinschlag-und-rohholzverwendung/